

**Protokoll der CoMo-Sitzung
– 06. Oktober 2009, Schneverdingen-Hansahlen –**

Datum: 06. Oktober 2009
Ort: Heimathaus De Theeshof, Schneverdingen-Hansahlen
Zeit: 09.30–12.15 Uhr
Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Herr Leinecker begrüßte alle Anwesenden und dankte für die Gastfreundschaft auf dem Theeshof. Herr Kasch führte in die Geschichte des Heimathauses ein und erläuterte einige Aktivitäten.

**TOP 1
Protokollgenehmigung**

Das Protokoll der Sitzung vom 01. September 2009 wurde in der vorliegenden Fassung bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

**TOP 2
Diskussion zur künftigen strategischen Ausrichtung der Hohen Heide**

Herr Pahl gab Informationen zum Mittelabfluß aufgeschlüsselt nach den einzelnen Handlungsfeldern des REK und den Gebietskörperschaften. Die Detailinformationen sind diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

In der anschließenden Diskussion wurden folgende Punkte vertieft:

Überregionale Kooperationen

Herr Leinecker stellte fest, daß das Netzwerk „Hohe Heide“ in sich funktioniert und bedauerte zugleich, daß die Verbindungen zur Vogelparkregion weitgehend abgerissen sind. Es wurde angeregt, demnächst eine gemeinsame Sitzung mit der Vogelparkregion durchzuführen.

Energiestandort Hohe Heide

Herr Breyer wies noch einmal darauf hin, daß es über die ZILE-Richtlinie möglich ist, den Bau von Nahwärmenetzen zu fördern. Dieses könnte für die Samtgemeinde Bothel (Planungen für Wärmekopplung) interessant sein.

Handlungsfelder (noch) ohne Projekte

Zu der Frage, was mit den Handlungsfeldern des REK passieren soll, die zur Zeit noch nicht mit Projekten gefüllt werden können, gab es die Meinung, diese auch weiterhin als Handlungsoptionen beizubehalten.

Insbesondere für das Feld „Wirtschaftsregion“ sollen noch einmal die Schlüsselprojekte aus dem REK auf ihre Durchführbarkeit hin durchgesehen werden.

Als mögliches neues Handlungsfeld könnte bei einer Fortschreibung des REK eventuell der „Demographische Wandel“ eingefügt werden, da diese Problematik weit über die Querschnittsthemen der anderen Felder hinausgeht (Barrierefreiheit / Senioren- / Behindertenbeiräte).

Insbesondere die Probleme der produktiven Generation könnten dann explizit herausgestellt werden.

Beschlußfassung in den Gremien der Hohen Heide

Als großes Plus in der Arbeit der Hohen Heide wurde herausgestellt, daß Projekte auch dann beschlossen werden, an denen sich nicht alle Kommunen beteiligen müssen. Daher sollte auch weiterhin nicht danach geschaut werden, wieviel Geld wohin geflossen ist.

Insgesamt werden die Arbeitsstrukturen der Hohen Heide als sehr praktikabel angesehen und sollen in dieser Form beibehalten werden.

Das bisher praktizierte „Windhundverfahren“ soll ebenfalls beibehalten werden, aber dabei in ein „Qualitatives Windhundverfahren“ überführt werden.

Hierzu regte Herr Breyer an, Projekten den Vorrang zu geben, die der Entwicklung der Region insgesamt dienen. Er betonte auch, daß es sehr wahrscheinlich ist, daß am Ende der einzelnen Haushaltsjahre auch weiterhin nicht verbrauchte Gelder anderer LAG umverteilt werden können.

Projektverteilung

Frau Strehse gab zu bedenken, daß eine gewisse Balance zwischen großen und kleinen Projekten und Projekten, die in Köpfe und in „Beton“ investieren, gewahrt bleiben muß.

Einbindung der Stadt Soltau

Mit den Ortsvorstehern werden von Seiten der Stadt regelmäßig Beratungen durchgeführt, bei denen auch Projektideen für die Hohe Heide eingebracht werden können. Bisher gab es aber noch keine Ideen.

Herr Pahl soll zur nächsten Beratung eingeladen werden, um dort die Möglichkeiten der Hohen Heide noch einmal vorzustellen.

Einbindung der Stadt Schneverdingen

Hier interessieren zur Zeit vor allem Themen zu den Folgen des Klimawandels und den Planungen zur Y-Trasse.

Kirchturmdenken

Frau Kregel stellte fest, daß die Hohe Heide beim Abbau des Kirchturmdenkens schon gut vorangekommen ist, aber noch nicht genug.

Sie regte an, noch einmal über einen „Topf für kleine Projekte“ nachzudenken, auch wenn es politisch nur schwer vermittelbar ist.

Abschließend wurde festgehalten, daß bei den Projekten der Hohen Heide zu erkennen sein soll, daß sich (auch) in kleinen Dingen etwas vor Ort tut.

Das – qualitative – „Windhundverfahren“ soll beibehalten, ein Rankingsystem nicht eingeführt werden.

Alle Handlungsfelder sollen auch weiterhin intensiv bearbeitet werden. In einem Jahr soll dann neu geschaut werden.

TOP 3

Diskussion zum Projekt „Partizipation in der Hohen Heide“

Herr Kyritz erläuterte in Ergänzung zu seinen Ausführungen auf der LAG-Sitzung am 22.09.09, daß ähnlich der Veranstaltungen mit Jugendlichen in Bothel auch eine mit Älteren geplant ist. Die Ergebnisse werden dann nach dem 23. / 24.10.09 vorliegen und auf der nächsten CoMo-Sitzung am 10.11.09 vorgestellt werden können.

Eltern sollen noch gezielter angesprochen werden.

Die CoMo-Guppe bat Herrn Kyritz, einen neuen Zeitplan für das Projekt zu erstellen, der die eingetretenen zeitlichen Verzögerungen berücksichtigt und gleichzeitig die Frage beantwortet, ob sich noch alle vorgenommenen Maßnahmen umsetzen lassen.

Die Klarheit und Transparenz ist dabei für die Arbeit innerhalb der Gruppe ebenso wichtig wie für die Abrechnungen bei der GLL.

Auf der Internetseite der Hohen Heide soll eine eigene Rubrik für das Projekt eingerichtet werden.

TOP 4

Diskussion zum Thema „Friedhof Brockel – Garten der Kommunikation“

Herr Lüdemann erläuterte anhand von Bildern und Plänen noch einmal ausführlich das geplante Projekt. Dabei wurde deutlich, daß die Maßnahme keine Erhöhung der Friedhofsgebühren zur Folge hat, da die eigentliche Friedhofsbewirtschaftung auch weiterhin bei der Kirche verbleibt („Kirche verwaltet – Gemeinde gestaltet“). Speziell hingewiesen wurde darauf, daß die Gemeinde Brockel ansonsten keinen Park oder ähnliche Flächen besitzt, und sich daher die überdimensionierte Friedhofsfläche zur Umgestaltung als Garten der Kommunikation anbietet.

Die Städte Visselhövdde und Schneverdingen sowie die Gemeinde Hemslingen könnten sich vorstellen, ähnliche Projekte – in abgespeckter und lokal angepaßter Form – in dieser Förderperiode durchzuführen.

Herr Breyer unterstrich dabei noch einmal die grundsätzliche Förderfähigkeit nach ZILE.

Bei einer Enthaltung wurde folgender Beschluß einstimmig gefaßt:

B: Das Projekt wird auf der nächsten LAG zur Abstimmung vorgestellt. Es wird keine Deckelung des finanziellen Bedarfs von Seiten der CoMo geben. Es gibt keine Beschränkungen für andere Kommunen, ähnliche Projekte einzubringen.

TOP 5

Verschiedenes

Herr Breyer gab bekannt, daß er zum Ende des Jahres die GLL Verden verlassen wird.

Nächste Sitzung

T: Die nächste CoMo-Runde findet am **Dienstag, dem 10. November 2009**, um **09.30 Uhr**, in **Soltau** statt.

Bothel, den 07.10.2009

gez. Dieter Leinecker
LAG-Vorsitzender
(Sitzungsleitung)

gez. Guido Pahl
Regionalmanager
(Protokoll)

Anlagen